

Tag 12 - Askja Teil 1

Island begrüßte uns wieder ziemlich windig. Trotz Sonnenschein war es morgens kühl. Bei ein paar weißen Wolkenfeldern sollte es wohl ein schöner Tag werden. Leider starteten wir erst nach dem Mittag zu unserem großen Tripp zur Askja. Auch die Teneré benötigt vorher noch einen großen Schluck aus der Ölpulle. Gibt es nur nicht überall, was wieder etwas Zeit kostete. Dann ging es endlich los. Leider mit vollem Gepäck, da sich die Idee, einen Teil unterzustellen, nicht umsetzen ließ. Die gewählte, abgelegene Piste war anspruchsvoll, besonders die sandigen Passagen forderten volle Konzentration. Ich fuhr verhalten schnell. Nach einer kleinen Auffahrt mit Rechtsbiegung war es dann doch passiert. Die Teneré rutschte mit mir weg. Leider war mein rechter Fuß unter der Packtasche, Fuß verstaucht. Es schien aber nicht ganz so schlimm zu sein. Holger und Robert nahmen einen großen Teil meines Gepäcks, damit mein Mopped leichter war. Wir fuhren weiter über Kies- und Schotterpisten und Lavafelder. Das war fahrbar. Doch mit den immer wieder auftauchenden Sandpassagen kam ich nicht klar. Wir kamen nur sehr langsam voran. Da hatten die anderen Beiden wesentlich mehr Erfahrung. Es kostete aber alle Kräfte. Zur Askja schafften wir es heute nicht mehr und stoppten an einer Schutzhütte. Dort waren 4 Freiwillige, die Pistenmarkierungen pflegen, und 2 Geologen, die Vermessungen vornehmen. Wir kamen auch noch unter und kochten uns schnell was aus der Tüte. Sehr geschafft und müde ging es ins Bett.